

## Reinhard Gobrecht

### Denkmethoden: Die logische Methode

Die logische Methode insgesamt hat den Anspruch, Widersprüche aufzudecken, d. h. zu erkennen, ob Aussagen, Berichte, Geschichten über Vergangenes oder auch Zukunftsvisionen Widersprüche enthalten. Dasjenige, welches Widersprüche enthält, kann nicht richtig, nicht wahr sein. Dies gilt unabhängig von der zeitlichen Komponente. Widersprüchliches kann nicht wahr gewesen sein, kann nicht wahr sein und wird auch in Zukunft nicht wahr sein können. Das Prinzip vom ausgeschlossenen Widerspruch ist ein Seinsprinzip und ein logisches Prinzip, dessen Gegenteil sinnlos ist und auf Sein und Logik nicht zutreffen kann.

Was heißt das? Dasjenige, was real möglich ist, ist auch logisch möglich, nicht jedoch umgekehrt, was logisch möglich ist, muss nicht realisiert sein. Die Logik ist ein Prüfstein für Konsistenz und Kohärenz. Insgesamt kann die Logik auch ein Prüfstein für die Wahrheit sein. Von Natur hat alles seine Ursachen und Gründe und ist damit logisch. Die reine Natur ist immer konsistent und widerspruchsfrei, und natürliche Logik sollte immer ein konsistentes Abbild der Natur sein. Aus Realität folgt also Logik. Umgekehrt gilt, tritt bei einem Geprüften etwas Unlogisches auf, dann kann dies nicht real sein, nicht real gewesen sein und auch wenn es sich um Visionen, Mutmaßungen oder Vorhersagen handelt, dass es in Zukunft nicht real werden kann. Dies ist das Gesetz der Kontraposition. Kant nennt die Logik in der >Kritik der reinen Vernunft< in ähnlicher Weise einen negativen Probestein der Wahrheit. Negativ deswegen, weil er bei Logik vorwiegend an logische Form denkt und weil natürlich die logische Methode alleine für eine abschließende Beurteilung nicht ausreicht. Kant bezeichnet in seiner Schrift: >Was heißt: sich im Denken orientieren?< außerdem die Vernunft das höchste Gut auf

Erden, deren Vorrecht es ist, dieser Probestein der Wahrheit zu sein. Wie konnte die allgemeine Logik zustande kommen? Anschauung und mögliche Erfahrungen halfen Regeln des Denkens zu erkennen und begrifflich zu fassen.

Der Sinn einer logischen Methode muss jedoch auch über die Form hinausgehen, denn Widersprüche inhaltlicher Art sind nun einmal auch Widersprüche. Ist ein Inhalt widersprüchlich, kann er keinen Realitätsanspruch haben. Allerdings muss man insgesamt vorsichtig sein: Wenn aus Unlogischem Nicht-Reales folgt, heißt das nicht das aus Logischem Reales folgt. Die Entfernung der Negationszeichen in einer Hypothese, belässt nicht unbedingt die Richtigkeit dieser Hypothese. Das ist keine Kontraposition. Die logische Methode reicht alleine also nicht aus, um abschließend zu urteilen.

Die logische Methode kann also darin bestehen, wie bereits erwähnt, ein Prüfstein für Wahrheit und Realität zu sein. Ferner bedeutet die logische Methode, die Anwendung logischer Gesetze, dies trifft vor allem auf die deduktive Methode zu. Durch die richtige Anwendung logischer Gesetze, ist ein Wahrheitstransfer der Wahrheit von den Ausgangspunkten zu den Resultaten gewährleistet, denn aus Wahrem, kann nichts Falsches folgen. Jede logische Methode scheitert allerdings, wenn man von ihr eine Gehaltserweiterung erwartet. Es gibt keine gehaltserweiternden Schlussweisen.

Ähnlich der Kausalität, wo der Sachgehalt der Wirkung niemals größer sein kann als der Sachgehalt der Ursache, kann man bei allen logischen Tautologien beobachten, dass die Folge nicht mehr Sachgehalt haben kann, als im Grund vorhanden war. Der Ursache-Wirkungsbeziehung im Sein entspricht in der Logik die Grund-Folgebeziehung. Wir kommen bei der induktiven Methode nochmal auf dieses Problem zurück.

Als reine Methode betrachtet, als Werkzeug betrachtet, ist die Logik leer. Nur wenn ich Wahrheiten (wahre Prämissen) als Stoff in die Logik reinstecke, dann gewährleistet die logische

Methode, bei richtiger Anwendung der Regeln, dass neue Wahrheiten (Schlüsse) entstehen können. Ähnliches gilt auch für die Wahrnehmung, wenn wir diese als reine Methode betrachten, benötigt man deren Stoff, und der sind die empirischen Dinge. Das Denken als reine Methode betrachtet, benötigt somit dann den Denkstoff als ihren Gegenstand.

Welche logischen Methoden es im Einzelnen gibt, erkennt man an nachfolgender Abbildung (s.u.).

*Literatur:* Kant: Kritik der reinen Vernunft B 84-88;

Kant: Was heißt: sich im Denken orientieren?

in >Ausgewählte kleine Schriften<;

Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie (Meditation III Nr. 14);

Albert: Traktat über kritische Vernunft (Kapitel I Nr. 2);

Gobrecht: Grundgesetze und Methoden der Logik (Nr. 86 Gesetz der Kontraposition);

Dies ist ein Auszug aus:

Reinhard Gobrecht – [Denkmethoden und Denkstoff](#): Eine Philosophie des Geistes, Books on Demand (BoD) Norderstedt 2022



© 2022 Reinhard Gobrecht :



<https://www.reinhardgobrecht.de/>

# Logische Methoden und Aufgaben

